



L O E W I

## **INFOBLATT**

PERSONALISIERTE NÄHRSTOFFKOMBINATION



## ZUSAMMENSETZUNG & HERSTELLUNG

Als Trägersubstanz wird bei den einzelnen Nährstoffgranulaten das hochgereinigte Mehl der Guarbohne in Pharmaqualität verwendet. Dieses besteht aus quasi unverdaulichen Ballaststoffen, an welche die einzelnen Wirksubstanzen gebunden werden. Bei Aufnahme in den Darm nimmt das Guarmehl große Mengen an Wasser auf und quillt damit. Dies führt dazu, dass die Darmwand großflächig mit dem Granulat in Kontakt kommt und so eine fast vollständige Aufnahme der Wirkstoffe erreicht wird. Da das aufgequollene Guarmehl die Wirkstoffe zudem langsam abgibt, wie es auch in der Natur, z.B. bei Obst und Gemüse, üblich ist, erreichen die Wirkstoffe einen kontinuierlich hohen Wirkspiegel im Blut und den Organen.

Der gesamte Prozess der Herstellung unterliegt den strengsten anerkannten internationalen Standards (GMP=Good Manufacturing Practice der FDA). Zudem unterliegen alle Rohstoffe einer strengen Eingangskontrolle, welche dokumentiert wird, und rückverfolgt werden kann.

## EINNAHME & GESCHMACK

Nährstoffe auf Guarbasis enthalten bewusst weder künstliche Geschmacks- noch Konservierungsstoffe. Dadurch wird der Eigengeschmack bestimmter Wirkstoffe, vor allem der B-Vitamine bemerkbar, welcher gelegentlich als unangenehm empfunden wird.

Nehmen Sie das Nährstoffgranulat mit Flüssigkeit, z.B. Orangen- oder Gemüsesaft ein, wird dieser Eigengeschmack überdeckt. Zu beachten ist allerdings, dass sich das Granulat - anders als z.B. eine Brausetablette- nicht auflöst, das Granulat daher lediglich kurz eingerührt und dann zügig getrunken werden sollte. Alternativ können Sie das Granulat auch mit Joghurt, Quark oder Porridge vermischen, um so eine geschmacksneutrale Einnahme zu erreichen. Kleinere Mengen Granulat können auch trocken vom Löffel eingenommen und mit viel Flüssigkeit herunter gespült werden.

Achten Sie darauf, nach jeder Einnahme mindestens ein Glas (250 ml) Flüssigkeit nachzutrinken.

## REZEPTUR & ANWENDUNGSDAUER

Die Ausgangsbasis für die Rezeptur Ihrer individuellen Nährstoffkombination ist die labordiagnostische Analyse relevanter Biomarker, sowie die ausführliche Anamnese, welche Sie nach dem Bluttest ausgefüllt haben.

Diese evidenzbasierte Methodik umfasst dabei sowohl die objektive, blutbasierte Sichtweise, als auch Ihr subjektives Empfinden und Ihre persönliche Zielsetzung. Diese Herangehensweise bietet zudem den Vorteil der regelmäßigen Kontrolle und somit auch die Möglichkeit zur individuellen Anpassung Ihrer Rezeptur und Dosierung nach einer bestimmten Anwendungsdauer (Empfehlung alle 3-6 Monate).

Um Ihren Nährstoffhaushalt aufzufüllen wird daher zu Beginn der Therapie eine eher höher dosierte Rezeptur angewendet. Diese wird mit jeder Laborauswertung und Anamnese kontinuierlich angepasst, wodurch sich die erhöhte Dosierung auf Dauer reduzieren lässt, und in einer Rezeptur mündet, welche Ihrem individuellen Grundbedarf entspricht und deshalb langfristig eingenommen werden sollte.

## VERTRÄGLICHKEIT & NEBENEFFEKTE

Ballaststoffe, wie eben auch das Guarmehl, sind für die Verdauung einerseits sehr wichtig, andererseits können solche Substanzen anfänglich zu einem Völlegefühl und Blähungen führen. Um dies zu vermeiden, wird empfohlen die Tageszufuhr die ersten zwei bis vier Wochen auf zwei Rationen aufzuteilen - z.B. morgens und abends.

Zudem können hoch dosierte Mikronährstoffe zu einer gelben bis rötlichen Färbung des Urins führen. Dies ist unbedenklich und gilt vor allem, wenn große Mengen zur Behebung eines Mangels eingenommen werden.

Guarmehl hat zudem eine fettspeichernde Wirkung. So wird z. B. das durch die Nahrung aufgenommene Fett, insbesondere Cholesterin zum Teil gebunden und dadurch über den Darm ausgeschieden. Dieser Wirkmechanismus ist von der amerikanischen Zulassungsbehörde anerkannt, Guarmehl deshalb auch zur Cholesterinsenkung zugelassen.

Ebenso ist das Mehl der Guarbohne in der Lage, Kohlenhydrate – vor allem Zuckervorrübergehend zu binden. So können z.B. bei Diabetikern schädliche Blutzuckerspitzen vermieden und der sogenannte glykämische Index reduziert werden.

